

Pflegemaßnahmen

Weideflächen in Schuss halten

Weideflächen brauchen Pflege zum richtigen Zeitpunkt. Nur so können die Tiere Futter mit einer hohen Qualität ernten.

Gerade wenn die Weidefläche einige Hektar ausmacht, kann man leicht den Überblick verlieren. Eine regelmäßige Kontrolle ist daher besonders wichtig.

Das Kernstück einer guten Weideführung ist die Kontrolle des Tierbesatzes über das Messen der Aufwuchshöhe. Eine wöchentliche Kontrolle zeigt die Entwicklung des Weidedrucks; sehr rasch lässt sich daraus folgern, ob die Weidefläche vergrößert oder verkleinert werden muss. Auf sehr großen Kurzrasenweideflächen kann die Fläche auch in zwei bis vier Teilstücke unterteilt werden. Zwischen diesen wechselt man täglich und somit ergibt sich auf einer Teilfläche eine Ruhezeit, die jedenfalls unter einer Woche liegt. Diese Methode eignet sich auch auf uneinheitlichen Flächenstücken, sie führt zu einer besseren Verteilung der Tiere und Abdüngung der Fläche.

Kein Ampfer

Ein optimaler Weidedruck ist eine Grundvoraussetzung, damit unerwünschte Pflanzenarten wie Stumpfblättriger Ampfer, Wiesenkerbel oder Scharfer Hahnenfuß gar nicht erst im großen Stil aufkommen. Ein zu geringer Weidedruck kann bei

großen Weideflächen zu einer explosiven Vermehrung von solchen Krautarten führen. Bei einem geringen Weidedruck beginnen die Tiere, das Futter zu selektieren. Dadurch werden weniger schmackhafte Pflanzen stehen gelassen; werden diese nicht kontinuierlich abgemäht und gemulcht, kommt es zu einer Ausbreitung.

Der Stumpfblättrige Ampfer hat auf der Weide langfristig keine große Überlebenschance, wenn der Weidedruck optimal gehalten und entstandene Lücken sofort mit geeigneten Gräsern übergesät werden.

Weidegräser fördern

Das Zurückdrängen von unerwünschten Arten heißt nicht, dass der Ertrag auf der Fläche steigt. Ist das für die Weide notwendige Gras nicht ausreichend vorhanden, müssen mit gezielten Übersaaten Bestandeslücken rasch geschlossen werden, um den Ertrag auf der Fläche zu optimieren, 5 bis 10 kg Saatgut je ha sind bei lückigen Weiden ausreichend.

Gut geeignet sind Sortenmischungen mit Englischem Raygras und Wiesenspengelgras. Gerade beim Englischen Raygras gibt es früh-, mittel- und spät-reife Sorten, die als selbst zusammen-

gestellte Mischungen ihre spezifischen Stärken ausspielen können.

Fläche ertragreich halten

Ohne zusätzliche Düngung kann sowohl der wertvolle Pflanzenbestand als auch die standortspezifische Ertragshöhe in einem intensiven Nutzungssystem nicht gehalten werden. Gülle kann auf Weideflächen gut ausgebracht werden. Dabei ist zu beachten, dass während der Weideperiode nicht die gesamte Fläche auf einmal, sondern in Etappen und während Regenperioden gedüngt wird. Somit kann sichergestellt werden, dass die maximale Ausbringung von 10 bis 15 m³/ha mit Wasser verdünnt (im Verhältnis von 1 zu 0,5 bis 1) gut von den Pflanzen abgerechnet wird und die Tiere nach einer Woche wieder auf der Fläche weiden können.

DI Walter Starz Bio-Institut, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Tipp: Ausführliche Informationen zur Planung und Verbesserung von Weideflächen können auf raumberg-gumpenstein.at/weideinfos abgerufen werden.



QuellSalz
AUSTRIA
HANS KERSCHDORFER

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel
100% naturbelassenes Quellsalz.
Mit hohem Selengehalt



5133 Gilgenberg, Tel.: 0664/1423541, www.quellsalz.at